

Rund um den PUCK

Kevin Lavallee ist ein Wandervogel. Nach der letztjährigen Pleite von Exmeister Mailand spielte er für kurze Zeit in Schottland, dann in der Schweiz. Jetzt verpflichtete der deutsche Eishockeybundesligist EC Ratingen den kanadischen Stürmer. Der 31jährige, der bis Mitte Dezember 1992 in der zweiten eidgenössischen Liga spielte, absolvierte für die Calgary Flames, Chicago Blackhawks und Pittsburgh Penguins insgesamt 366 Spiele mit 110 Toren in der nordamerikanischen Profiliga (NHL). In Ratingen nimmt er neben den beiden Russen Anatoli Antipow und Sergej Swelow den dritten Ausländerplatz ein.

Ist er von seiner Absicht, als Präsident zurückzutreten, jetzt zurückgetreten? Luciano Nucci hat sich nach tiefgreifenden Differenzen mit dem Vorstand von Lion Mediolanum abgemeldet, jetzt könnte er, zumindest als Ehrenpräsident, wieder zur Verfügung stehen. Ausschlaggebend für Nuccis Rücktritt, dessen schwieriger Charakter fast sprichwörtlich ist, war das enttäuschende Abschneiden von Lion Mailand in Villach. Nucci, einst Verteidiger bei den legendären Diavoli vom unvergessenen Aldo Federici, war erst gar nicht mehr zum Europapokalfinale nach Düsseldorf gefahren.

Neues von den „Pusterer Eishockeyfans“, die die „Schnauze

voll haben“. Das fotokopierte Flugblatt, mit dem die „Pusterer Eishockeyfans“ ihrem kindlichen Ärger Luft machen, wurde freundlicherweise auch der „Dolomiten“-Sportredaktion zugesandt. Ein leicht rachitischer (Brunecker) Wolf ist dargestellt, der eine „Dolomiten“-Zeitung („Kasblatt der Südtiroler“) zerreißt. „Für die Sportredaktion der ‚Dolomiten‘ hört Südtirol bei Brixen auf“, steht darunter geschrieben. Offensichtlich ist das Ganze so ernst zu nehmen wie die „Schlagzeilen“ selbst: „Papst: Seit drei Tagen kein Stuhlgang“, oder „Truden: Rauferei zwischen zwei Hunden“. Der Hintergrund für dieses Pamphlet ist vermutlich die einigen fanatischen Pusterer Eishockeyfans an die Nieren gehende Berichterstattung über den Eishockeyrivalen Bozen. Wir können diese Eishockeyfans beruhigen: Bis die Pusterer auf das weiße rote Niveau (Meistertitel oder Alpenligafinale usw. herankommen), wird die Sportredaktion entscheiden (ob es den „Wölfen“ nun paßt oder auch nicht), wie und wie kurz oder lang über dieses oder jenes berichtet wird.

Seine Lehre absolvierte er bei den Edmonton Oilers, dem nach wie vor renommiertesten kanadischen NHL-Klub. Ron Chipperfield war sein „Pate“, jetzt steht Gianni Spoletti auf eigenen Füßen. In Mailand war er noch Assistent von Chipperfield, als Saima-Manager. Spoletti, u. a. auch mit Meran Serie-A-Meister, ist seit wenigen Tagen Sportdirektor des HCM/Forst. Er ist damit engster Vertrauter von Präsident Hansjörg Brunner und von Trainer Jim Webster. Eine längerfristige Zusammenarbeit zwischen dem HCM und dem ausschließlich für Eishockey lebenden Gianni Spoletti ist nicht auszuschließen.